Protokoll Nr. 22 (2015-2019)

der öffentlichen Sitzung des Beirates Schwachhausen am 22.06.2017 im Saal der Ansgarii-Gemeinde

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 22:05 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Beirat	Frau Baasen	Herr Carstens
	Frau Eickelberg	Herr Dr. Große Herzbruch
	Herr Hasselmann	Herr Heck
	Herr Kostka	Frau Schmidt
	Frau Schneider	Herr Dr. Schober
	Herr Thieme	Herr Dr. Volkmann
	Herr Wundersee	Herr Zeimke
b) vom Ortsamt	Frau Dr. Mathes	
	Frau Kahle	
c) Gäste	Herr Prof. Dr. Elmshäuser (Staatsarchiv)	
	Frau Dr. Greve (Senator für Kultur)	
	Frau Sakarya-Demirci (Senatorin für Kinder und Bildung)	

Die Tagesordnung wird um TOP 4 (Antrag der Fraktion „Die Linke“: Sanierungsbedarf der Schulen und Kitas) und TOP 5 (Nachwahl in den Fachausschuss „Bau“) ergänzt. Die Tagesordnung wird mit dieser Änderung genehmigt.

Das Protokoll der Sitzung Nr. 21 am 01.06.2017 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Herr Frerich (Seniorenvertreter des Beirats) bittet darum, dass der Beirat im Rahmen seiner Stellungnahme zum Gesetzentwurf zur Neufassung der Bremischen Landesbauordnung berücksichtigen möge, dass bei Neubauten barrierefreie Wohnungen und eine bestimmte Quote an rollstuhlgerechten Wohnungen errichtet würden. Frau Dr. Mathes erwidert, dass der Fachausschuss „Bau“ bereits eine Stellungnahme abgegeben habe, aber Barrierefreiheit ein Bestandteil der Novelle sei. So sollen vom Senat beschlossene Maßnahmenvorschläge zum Barrierefreien Bauen aus dem Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Land Bremen in gesetzliche Regelungen überführt werden.

Mitteilungen der Beiratssprecherin

Frau Schneider teilt mit, dass die diesjährige Sommerholzwerkstatt begonnen habe und bittet darum, dass darauf aufmerksam gemacht werde[1]

Frau Schneider berichtet weiter, dass die Ergebnisse der Jugendbefragung vorlägen, die zur Erarbeitung des Stadtteilkonzeptes der Kinder- und Jugendförderung durchgeführt worden sei.[2] Damit die Jugendlichen ernst genommen werden, schlägt sie vor, die Wünsche und Anregungen mit den Jugendlichen zu konkretisieren und zu überprüfen, ob die Anregungen umsetzbar seien. Sinnvoll sei es, wenn einer der Fachausschüsse „Bildung, Jugend und Sport“ oder „Integration, Soziales, Kultur“ den Prozess begleiten könnten. Frau Dr. Mathes erwidert, dass das

[1] Weitere Informationen finden sich unter folgendem Link: http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/projekte-2791.
[2] Der Bericht ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

Ortsamt vorsehe, das Thema auf der nächsten Fachausschusssitzung „Bildung, Jugend und Sport“ zu behandeln.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Frau Dr. Mathes teilt mit, dass die Überarbeitung des Buchenweges voraussichtlich in der 26. KW. erfolge. Hierfür sei eine erneute Sperrung des Weges für einen Zeitraum von ca. zwei bis drei Wochen erforderlich. Der Weg werde in einem Durchgang komplett bearbeitet.

Zudem weist Frau Dr. Mathes auf ein kurzfristig eingegangenes Anhörverfahren des Verkehrsressorts auf Antrag der Bremer Straßenbahn AG hin. Demnach komme es zu Umleitungen des ÖPNV im Zuge der Gleisbaumaßnahmen am Hauptbahnhof und Am Stern.[3]

Im Rahmen der verkehrlichen Umbaumaßnahme Am Stern sei gemäß Frau Dr. Mathes eine Begrünung zunächst nicht vorgesehen gewesen. Nun habe der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV) mitgeteilt, dass eine entsprechende „Grüngestaltung“ Berücksichtigung finden solle. Der Umweltbetrieb Bremen (UBB) habe daher kurzfristig eine Idee entwickelt, wie die beiden innenliegenden Grünflächen unter Berücksichtigung der Vorgaben –Wahrung der Sichtbeziehungen, Abspannung der Straßenbahn, Pflegemöglichkeiten – bepflanzt werden könnten.[4] Demnach sei eine ringförmige Pflanzung von 14 bis 16 bienenfreundlichen Felsenbirnen vorgesehen, die sich u.a. durch sehr geringe Standortansprüche auszeichneten. Eine Finanzierung der Pflanzung habe SUBV aus seinem Budget für Baumersatzgeld zugesichert. Die Pflanzung müsse zwingend während der laufenden Baumaßnahme erfolgen, da sich nach Wiederinbetriebnahme der Verkehrsflächen keine Baumgruben herstellen ließen, ohne dass der Stern wieder vorübergehend gesperrt werden müsste.

Nach einer kontroversen Diskussion stimmt der Beirat der vorgeschlagenen Bepflanzung der beiden innenliegenden Grünflächen Am Stern mit neun Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen und drei Enthaltungen mehrheitlich zu.

TOP 2: Straßennamen-Legenden für die Hedwig-Heyl-, Lüderitz- und Vogelsangstraße?

Frau Dr. Mathes erläutert eingangs, dass der Freiwillige im Sozialen Jahr Politik im Ortsamt insgesamt fünf problematische Straßennamen in Schwachhausen ermittelt und Möglichkeiten zum Umgang vorgeschlagen habe. Der Fachausschuss „Bildung, Jugend und Sport“ habe daraufhin das Staatsarchiv um eine Stellungnahme gebeten. Letztlich sollten drei Straßennamen weiter betrachtet werden.[5]

Zu diesen drei Straßennamen – Hedwig-Heyl-, Lüderitz- und Vogelsangstraße – stellt Herr Prof. Dr. Elmshäuser Textvorschläge für ergänzende Erläuterungen vor.[6] Solche Straßennamenlegenden seien in Bremen bereits häufiger angebracht worden. Eine Herausforderung bestehe darin, die relevanten Informationen zu den Personen in maximal drei Zeilen sachlich neutral und treffend wiederzugeben.

Die Meinung stellt sich wie folgt dar:

- Von einigen werden die Textvorschläge als verharmlosend, zu neutral bzw. wertfrei, teilweise sogar als verherrlichend angesehen. Es werden Umformulierungen gewünscht, beispielsweise die Ergänzung des Begriffs „Völkermord“ bei der Lüderitzstraße sowie des Ausdrucks „betrügerisch“ bei der Vogelsangstraße, um deutlicher auf das negative Wirken der Personen hinzuweisen.
- Andere sehen die vorgeschlagenen Texte als gut an und begrüßen die wissenschaftlich fundierte Recherche des Staatsarchivs und die sachliche Formulierung.
- Zum Teil wird die weitergehende Forderung erhoben, die Straßen umzubenennen, da es sich um ein nicht angemessenes ehrendes Andenken handele.

[3] Nähere Informationen sind dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.
[4] Ein Entwurf der Begrünung Am Stern ist dem Protokoll als **Anlage 3** angefügt.
[5] Nähere Informationen finden sich in den Protokollen des Fachausschusses „Bildung, Jugend und Sport“ vom 16.03.2017 unter: Protokoll Nr. 12 sowie vom 19.01.2017 unter: Protokoll Nr. 10. Die Stellungnahme des Staatsarchives ist zu finden unter: Auskunft des Bremer Staatsarchivs zur Benennung von fünf Schwachhauser Straßen.
[6] Die Textvorschläge sind dem Protokoll als **Anlage 4** angefügt.

- Eine Straßenumbenennung wird von einigen vor dem Hintergrund der hohen Kosten und des enormen Aufwands sowie gegen die Position der Anwohner/innen als zu weitreichend angesehen.
- Es wird der Vorschlag unterbreitet, dass sich die allgemeinbildenden Schulen im Stadtteil mit dem Wirken der Personen Heyl, Lüderitz und Vogelsang, etwa in Form von Projektarbeiten, auseinandersetzen.
- Aufgrund der kurz gehaltenen, neutralen Formulierungen wird angemerkt, dass interessierte Bürger/innen die Möglichkeit hätten, weitere Recherchen zur jeweiligen Person durchzuführen.

Frau Dr. Mathes weist darauf hin, dass im Gespräch sei, auf den Legenden einen QR-Code anzubringen, mit dem auf weitere Informationen zugegriffen werden könne.

Herr Prof. Dr. Elmshäuser verdeutlicht, dass die Hinweise auf die verherrlichenden nationalsozialistischen Äußerungen Hedwig Heyls teilweise aus dem Zusammenhang gerissen und von Publikation zu Publikation weitergereicht worden seien und letztlich lediglich aus einer Quelle stammten. Das Staatsarchiv habe hingegen eine intensive Recherche in der Originalquelle vorgenommen.

Auf Nachfrage antwortet Herr Prof. Dr. Elmshäuser, dass die Lüderitz- und Vogelsangstraße zur Zeit ihrer Erschließung 1913 bzw. 1938 und die Hedwig-Heyl-Straße 1957 benannt worden seien.

Frau Dr. Greve sieht als Ziel auch die Förderung des Dialogs an und nicht nur die Benennung von Lösungen. Zu den genannten Straßennamen könnten beispielsweise auch Betroffene aus Namibia um eine Stellungnahme gebeten werden. Am 17.08.2017 finde im Konsul-Hackfeld-Haus ein offener Workshop zur historischen Aufarbeitung statt, bei dem es auch eine Arbeitsgruppe zum Thema Straßennamen gebe. Dort könne noch einmal über die Legendenvorschläge diskutiert werden.

Herr Prof. Dr. Elmshäuser versichert, dass Formulierungen geändert werden könnten. Bei Straßenumbenennungen müssten die Anwohner/innen einverstanden sein. Nur in ganz eindeutigen Fällen seien Umbenennungen vorgenommen worden, da ein solcher Prozess sehr langwierig und kostenaufwendig sei.

Der Beirat stimmt der grundsätzlichen Frage, ob Legenden für die Hedwig-Heyl-, Lüderitz- und Vogelsangstraße angebracht werden sollen, bei einer Enthaltung einstimmig zu.

Es wird sich darauf geeinigt, dass Frau Dr. Greve die Legendenvorschläge in der oben genannten Arbeitsgruppe thematisieren werde und Herr Prof. Dr. Elmshäuser gegebenenfalls über Umformulierungen nachdenke. Anschließend werde die Thematik im zuständigen Fachausschuss oder Beirat weiter behandelt.

TOP 3: Ausbau der Kinderbetreuung

Frau Sakarya-Demirci stellt den aktuellen Stand zur Kita-Ausbauplanung bis 2019/ 20 dar:[7]

- Im Rahmen der Ausbauplanung habe der Senat Anfang 2015 eine stadtweite Zielversorgungsquote festgelegt. Hierzu seien Daten auf Grundlage des Einwohnermeldeamtes vom 01.01.2014 zugrunde gelegt worden. Die aktuelle Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes vom August 2016 zeige jedoch, dass eine Anpassung der bestehenden Ausbauplanung an die gestiegenen Bedarfe erforderlich sei, um die vom Senat beschlossenen Zielversorgungsquoten zu erreichen. Deshalb werde derzeit das Ausbaukonzept überarbeitet.
- Zwischen 2015 und 2016 habe es – in Abhängigkeit vom Ortsteil – einen deutlichen Anstieg der unter 3-Jährigen sowie 3- bis unter 6-Jährigen gegeben (Folien 3 und 4).
- Um die Zielquoten bis zum Kindergartenjahr (KGJ) 2019/ 20 zu erreichen, würden nach jetzigem Stand in Schwachhausen 14 zusätzliche Gruppen für den U-3-Bereich (unter 3-Jährige) und sechs zusätzliche Gruppen für den Ü-3-Bereich (3- bis 6-Jährige) benötigt

[7] Die Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 5** angefügt.

(Folie 6). Alle Faktoren, wie Wanderungen, Neubaugebiete etc., seien dabei berücksichtigt. Bei der Aufstockung sollen besonders die Ortsteile berücksichtigt werden, in denen hohe Kinderanstiege prognostiziert seien.

- Frau Sakarya-Demirci betont, dass eine flexible Gruppengestaltung möglich sei und eine jährliche Anpassung anhand der Anmeldedaten erfolge.
- Neu geschaffen worden seien für das KGJ 2016/ 17 im Kindergarten Momo jeweils eine Gruppe für den U-3-Bereich und eine für den Ü-3-Bereich, im KuFZ Fritz-Gansberg-Straße drei U-3-Gruppen und eine Ü-3-Gruppe und in der Entdeckerwelt/ Thomas-Mann-Straße zwei U-3-Gruppen und eine alterserweiterte Gruppe (1 bis unter 6 Jahre). Ab dem KGJ 2017/ 18 sei in der Entdeckerwelt eine Gruppenumwandlung der alterserweiterten Gruppe in eine Ü-3-Gruppe vorgesehen (Folie 8).
- Zum KGJ 2017/ 18 seien folgende Änderungen geplant: zwei neue U-3-Gruppen im Montessori-Kinderhaus, vier Gruppen im Rahmen des Sofortprogramms Mobilbauten (SoProMoB) bei der Grundschule Freiligrathstraße (mit der Option eines Neubaus für sechs Gruppen zum KGJ 2019/ 20), Umwandlung einer Ü-3-Gruppe in zwei U-3-Gruppen in der Kita der Ev. Gemeinde Unser Lieben Frauen sowie in der Kita der Ev. Gemeinde St. Remberti. In St. Remberti werde aufgrund der Umwandlung eine weitere Ü-3-Gruppe zum KGJ 2018/ 19 gestrichen (Folie 9).
- Darüber hinaus sei ein Neubau im Ortsteil Riensberg mit vier bis sechs Gruppen in Planung (Folie 10). Im Bereich der „Horner Spange“ (Stadtteil Horn-Lehe) sei eine Wohnbebauung in Überlegung, bei der auch der Kita-Bedarf berücksichtigt werde. U.a. aufgrund der erforderlichen Planungs- und Beteiligungsprozesse könne eine Realisierung jedoch nicht bis 2020 erfolgen. Die Behörde entwickle Alternativlösungen.
- Zum Stichtag 19.05.2017 habe es acht freie Plätze im U-3-Bereich und drei freie Plätze im Ü-3-Bereich gegeben (Folie 13).

Frau Dr. Mathes merkt an, dass der Beirat das Bildungsressort um Prüfung des Friedhoferweiterungsgeländes/ der Gärtnerei im Ortsteil Riensberg sowie des Grundstücks beim Kleingartenverein „Kornblume“ am Fettkampsweg als mögliche Kita-Standorte gebeten habe. Da eine schriftliche Stellungnahme noch ausstehe, bittet sie Frau Sakarya-Demirci darum, dies nachzuholen.[8]

Auf Nachfragen erläutert Frau Sakarya-Demirci, dass

- für den Ü-3-Bereich 20 Kinder pro Gruppe zu Grunde gelegt würden;
- im Fall von Gruppenumwandlungen die Träger die Einhaltung des Personalschlüssels nach wie vor entsprechend zu erfüllen hätten;
- die Mobilbauten in der Freiligrathstraße zum 31.07.2017 an den Träger übergeben werden sollen und als Betriebsbeginn der 25.08.2017 geplant sei. Für den Übergang würden individuelle Lösungen gesucht. Ausreichend qualifiziertes Personal und eine Einrichtungsleitung seien vorhanden;
- nicht bekannt sei, wie vielen Schulkindern kein Hortplatz angeboten werden konnte, da das Bildungsressort aus datenschutzrechtlichen Gründen keinen Zugriff auf das Anmeldesystem KION habe. Es werde aber an einer Lösung in Gestalt einer zentralen Anmeldung, zum Beispiel mittels IDs, gearbeitet;
- noch keine Details zu einem möglichen Kita-Neubau in der Freiligrathstraße feststünden und auch der Ort noch nicht festgelegt sei. Eine Machbarkeitsstudie werde derzeit erstellt;
- Anfang des Jahres eine Ausschreibung erfolgt sei. Einige Angebote privater Investoren seien eingegangen, die geprüft würden. Allerdings seien einige Angebote wieder zurückgezogen worden.

Frau Drews (KuFZ Fritz-Gansberg-Straße) macht darauf aufmerksam, dass es problematisch sei, dass etwa 15 Prozent der Kinder im Ü-3-Bereich noch keine drei Jahre alt seien und dass bei Gruppenumwandlungen oftmals Gruppen mit Kindern aufgelöst würden, die zum Teil seit einigen Jahren in einer gemeinsamen Gruppe seien.

[8] Weitere Informationen finden sich in dem Protokoll des Fachausschusses „Energie, Umwelt und Stadtentwicklung“ vom 03.09.2015 unter: Protokoll Nr. 1 sowie in dem Beiratsprotokoll vom 23.06.2016 unter: Protokoll Nr. 12.

TOP 4: Antrag der Fraktion „Die Linke“: Sanierungsbedarf der Schulen und Kitas

Herr Dr. Schober stellt den Antrag seiner Fraktion zum Sanierungsbedarf der Schulen und Kitas vor. Nach kurzer Diskussion und geringfügiger Modifikation wird er zur Abstimmung gestellt.[9]

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 5: Nachwahl in den Fachausschuss „Bau“

Frau Dr. Mathes berichtet, dass für den aus dem Beirat und dem Fachausschuss „Bau“ ausgeschiedenen Herrn von Cossel Herr Dr. Große Herzbruch in den Beirat nachgerückt sei. Die CDU habe die Möglichkeit, eine neue Vertretung für den Fachausschuss „Bau“ vorzuschlagen. Die CDU schlägt als neues Mitglied Herrn Dr. Große Herzbruch vor.

Der Beirat stimmt dem bei einer Enthaltung einstimmig zu.

TOP 6: Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

Sprecherin	Vorsitzende	Protokoll
Schneider	Dr. Mathes	Kahle

[9] Der Antrag ist dem Protokoll als **Anlage 6** angefügt.